

Newsletter Juni 2006

Aus Politik und Verbänden

- EU-Parlament fordert Verdreifachung der Forschungsförderung für regenerative Energien 2
- Förderung im Wärmemarkt: Bundesumweltministerium geht neue Wege in der Öffentlichkeitsbeteiligung 2

Zukunft Haus: Projekte für Energieeffizienz

- Fachveranstaltung für kommunale Entscheidungsträger 3
- „dena-Contracting-Beratung“ erfolgreich 3
- Neue Energiespar-Contracting-Projekte vertraglich besiegelt 4
- Bund startet Sanierungsoffensive für Bundesbauten 4
- Energieausweis und energiesparendes Sanieren in Baden-Württemberg 5

Panorama Energieeffizienz

- NRW zeichnet energieeffiziente Altbauten aus 6
- RAL-Gütezeichen Niedrigenergie-Bauweise 6
- Berlin mit Preis für vorbildliches Energiesparen ausgezeichnet! 6

Technik

- Jury Umweltzeichen: Blauer Engel für Warmwasserspeicher 7

Förderung

- Energieförderung auf einen Klick 7

Publikationen

- „Test SPEZIAL Energie“ erschienen 8
- BINE Projekt-Info: Studentenwohnheime erfolgreich saniert 8

Preise und Statistik

- Heizölpreis im Mai leicht rückläufig 9

Veranstaltungen

- Veranstaltungskalender 9

Impressum 10

EU-Parlament fordert Verdreifachung der Forschungsförderung für regenerative Energien

EU-Mittel in Höhe von 1,6 Mrd. Euro sollen für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz bis 2013 zur Verfügung gestellt werden.

Dies hat das Parlament in einer Sitzung mit klarer Mehrheit bei der Abstimmung über das 7. Forschungsrahmenprogramm, das 2007 in Kraft treten soll, befürwortet.

Mit dem Beschluss über das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm fordert das Parlament erstmals eine eigenständige Forschungsförderung für Erneuerbarer Energien.

Damit setzte es sich über den ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission hinweg, dass regenerative Energien wie bislang weiterhin unter die allgemeine Energieforschung fallen sollten. Die Förderung für Erneuerbare Energien lag darin deutlich unter der nun angestrebte Fördersumme: So wurden nach Angaben der EU-Kommission im 5. Forschungsrahmenprogramm 550 Mio. Euro für regenerative Energien und Energieeffizienz bereitgestellt, im derzeit laufenden 6. Rahmenprogramm seien es zur Halbzeit der Förderungsperiode 225 Mio. Euro gewesen.

In den nächsten Wochen wird sich der Europäische Rat – die Staats- und Regierungschefs der EU und der jeweiligen Fachminister – mit dem Beschluss befassen.

Quelle: www.iwr.de/re/iwr/06/06/1605.html

Förderung im Wärmemarkt: Bundesumweltministerium geht neue Wege in der Öffentlichkeitsbeteiligung

Entwicklung eines Instruments zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt mit öffentlicher Beteiligung.

Die Importpreise für Brennstoffe haben sich in den letzten Jahren drastisch erhöht und die Abrechnung der Heizkosten schmälert das verfügbare Haushaltseinkommen vieler Bürger. Um die Umwelt und den Geldbeutel gleichermaßen zu schonen, müssen Maßnahmen zu mehr Energieeffizienz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmemarkt miteinander verbunden werden.

Die Bundesregierung beabsichtigt daher, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Wärmemarkt verstärkt zu unterstützen. Sie sucht hierfür den besten Weg, damit erneuerbare Energien im Wärmebereich ökologisch sinnvoll, ökonomisch effizient und mit möglichst geringem Verwaltungsaufwand verstärkt eingesetzt werden. Das Bundesumweltministerium lädt Bürger, Unternehmen und Verbände ein, sich mit konkreten Vorschlägen über das Internet an der Entwicklung eines neuen Förderinstrumentes zu beteiligen.

Als Grundlage für die öffentliche Diskussion dient ein Konsultationspapier, das Hintergrundinformationen zu Potenzialen, Fördermodellen und Erfahrungen im Ausland zur Verfügung stellt.

Wer sich an dem Konsultationsprozess beteiligen möchte, kann bis zum 15. Juli 2006 auf der Internetpräsenz des Bundesumweltministeriums einen Online-Fragebogen ausfüllen. Die eingehenden Antworten werden vom Bundesumweltministerium ausgewertet und bei der Erarbeitung eines konkreten Förderinstrumentes berücksichtigt.

Weitere Informationen, Konsultationspapier und Fragenkatalog:
www.erneuerbare-energien.de/inhalt/37214/

Fachveranstaltung für kommunale Entscheidungsträger

„Steigerung der Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand – Erfahrungen, Chancen, Potenziale“: Fachveranstaltung am 21. August 2006 in Wuppertal zeigt, wie trotz leerer Kassen bis zu 30 % der Energiekosten in öffentlichen Gebäuden eingespart werden kann.

Die Energieversorgung in kommunalen Liegenschaften verursacht jedes Jahr Energiekosten von über zwei Mrd. Euro. Aufgrund steigender Energiepreise und der angespannten Haushaltslage stehen viele Kommunen vor Herausforderungen im Hinblick auf das Energiemanagement ihrer Liegenschaften. Veränderte gesetzliche Rahmendbedingungen durch die Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV 2006), die in Zukunft die Ausstellung von Energieausweisen bei Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungsgebäuden vorsieht, verstärken den Handlungsdruck auf die öffentliche Hand, die hierbei eine Vorbildfunktion übernehmen soll. Für Gebäude von Behörden und Einrichtungen, die für eine große Anzahl von Menschen öffentliche Dienstleistungen erbringen, hat der Eigentümer den Energieausweis auszuhängen, sofern die Gebäudenutzfläche mehr als 1.000 m² beträgt.

Die dena-Veranstaltung am 21.08.2006 in Wuppertal zeigt, wie die Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand gesteigert werden kann und welche Rolle dabei die Instrumente Energieausweis und Contracting spielen können. Mit Energie-Contracting werden wirtschaftliche Energiesparpotenziale in Bestand und Neubau öffentlicher Liegenschaften erschlossen, ohne dass zusätzliche Haushaltsbelastungen entstehen. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei, dass die Energiekosten oder eine bestimmte Reduzierung der Energiekosten für einen längeren Vertragszeitraum garantiert werden.

Neben Informationen zum Umsetzungsstand der EnEV 2006 werden Angebote des Bundes und der dena für Kommunen vorgestellt: Das Bundes-Förderprogramm für Schulen und Kitas sowie das dena-Pilotprojekt „Niedrigenergiehaus im Bestand - Nichtwohngebäude“, das die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude fördert.

Online-Anmeldung und Programm : www.contractingoffensive.de/page/index.php?id=3822

Flyer: www.contractingoffensive.de/page/fileadmin/contracting/dokumente/Veranstaltungen/Aug06/Wuppertal.pdf

„dena-Contracting-Beratung“ erfolgreich

Landkreis Ostprignitz-Ruppin schreibt Energiespar-Contracting für 20 Liegenschaften aus.

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat erfolgreich den Landkreis Ostprignitz-Ruppin in Brandenburg hinsichtlich der Anwendung von Contracting in seinen kreiseigenen Liegenschaften beraten: Am 12. Juni 2006 wurde die Vergabebekanntmachung der Ausschreibung von Energiespar-Contracting für 20 Liegenschaften veröffentlicht.

Der Landkreis schreibt einen Pool aus verschiedenen Liegenschaften wie Verwaltungsgebäuden, Schulen, Oberstufenzentren, Turnhallen und sonstigen Gebäuden aus. Die Liegenschaften insgesamt haben eine so genannte „Baseline der Energiekosten“ in Höhe von ca. 800.000 € (netto) im Basisjahr 2005. Diese Kosten werden als Bezugswert für die zu erzielende Energiekosteneinsparung während der Vertragslaufzeit herangezogen. Die Ausschreibung erfolgt durch den Landkreis Ostprignitz-Ruppin in Zusammenarbeit mit der tetra ingenieure GmbH auf der Grundlage des Leitfadens Energiespar-Contracting der dena.

Der Landkreis verspricht sich eine unmittelbare Haushaltsentlastung durch die zukünftig eingesparten Energiekosten und möchte zudem durch das Modell Contracting seine Liegenschaften und deren Anlagentechnik ohne Aufwendung eigener finanzieller Mittel modernisieren und optimieren.

Die Deutsche-Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt Kommunen bei der Entwicklung von eigenen Contracting-Projekten durch eine **Initialberatung** mit dem Ziel, kommunale Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung über Contracting zu informieren und zu motivieren sowie die Marktentwicklung für Contracting in öffentlichen Liegenschaften zu beschleunigen. Zudem hat die dena im Rahmen der Contracting-Offensive ein **Beraternetzwerk** aufgebaut und kooperiert mit 14 Energieagenturen und Unternehmen, die Kommunen bei der Vorbereitung und Durchführung von Contracting-Ausschreibungen beraten.

Weitere Informationen zur Contracting-Offensive:
www.contractingoffensive.de

Neue Energiespar-Contracting-Projekte vertraglich besiegelt

Der Bund erschließt in drei weiteren Liegenschaften Energiespar-Potentiale durch die Beauftragung professioneller Energiedienstleister.

Im Mai 2006 wurden auf Initiative des dena-Projektes „Contracting für Bundesliegenschaften“ drei weitere Energiespar-Contracting-Verträge abgeschlossen. Die Ausschreibungen erfolgten durch die zuständigen Bauverwaltungen in den Bundesländern. Beteiligte Liegenschaften sind die Bundespolizei zusammen mit der Bundeswehr in Bad-Bergzabern (Rheinland-Pfalz), das Deutsche Patent- und Markenamt in München (Bayern) sowie das Bundesinstitut für Risikobewertung mit seinem Standort in Berlin Alt-Marienfelde.

Berücksichtigt man alle Ausschreibungsergebnisse, so spart der Bund durch die Maßnahmen 1.900 Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr und senkt seine Energiekosten vertraglich garantiert um durchschnittlich 27% (ca. 350.000 €) pro Jahr. Als sofortige Haushaltsentlastung bleiben beim Bund während der zehnjährigen Vertragslaufzeit etwa 100.000 € pro Jahr. Die übrigen Kosteneinsparungen wenden die beauftragten Firmen (Siemens Building Technologies, MCE Gebäudetechnik Stangl und MVV Energiedienstleistungen) dazu auf, Investitionen in Höhe von ca. 1,1 Mio € in die energetische Sanierung der Liegenschaften zu tätigen.

So wird beispielsweise im Bundesinstitut für Risikobewertung durch den Energiedienstleister eine umweltfreundliche Wärmeversorgung mit Holzhackschnitzeln installiert. Durch die realisierten Projekte wird erneut deutlich, dass sich ökologisches und ökonomisches Handeln durch Energie-Contracting sehr gut kombinieren lässt.

Weitere Informationen:

Bundespolizei und Bundeswehr, Bad-Bergzabern: www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=3010
Deutsches Patent- und Markenamt, München: www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2518
Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin: www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2994

Bund startet Sanierungsoffensive für Bundesbauten

BMVBS gibt „120 Mio. Programm zur energetischen Sanierung von Bundesgebäuden“ bekannt.

Nach der Ankündigung eines energetischen Sanierungsprogrammes für Bundesbauten im Januar 2006 legt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) jetzt den Einführungserlass und die Durchführungsrichtlinie für das „120 Mio. Programm zur energetischen Sanierung von Bundesgebäuden“ vor.

Der Bund plant im Zeitraum 2006 bis 2009 jährlich 120 Mio € in die energetische Modernisierung seiner eigenen Liegenschaften zu investieren. Zuschussfähige Maßnahmen sind z.B. die Dämmung von Fassaden, der Austausch von Fenstern, die Installation von effizienten Heizkesseln und der Einsatz von Gebäudeleittechnik. Fünf Prozent der Mittel sind für besonders innovative Maßnahmen wie z.B. den Einsatz von Vakuum-Wärmedämmung reserviert. Die Maßnahmen können sowohl durch eigene Baumaßnahmen als auch mit der Unterstützung von Energiedienstleistern in Form von Contracting-Projekten realisiert werden.

Das Programm gilt für zivile und militärische Bundesgebäude, die vor 1995 errichtet worden sind und vom Bund selbst genutzt werden sowie für Gebäude der diplomatischen Vertretungen oder kultureller Einrichtungen im Ausland mit besonders repräsentativer Wirkung.

Ziel des Programms ist zum einen der aktive Beitrag der Bundesregierung zur Erfüllung der nationalen und internationalen Klimaschutzverpflichtungen, zum anderen die Stärkung von Innovation, Investition, Wachstum und Beschäftigung.

Weitere Informationen:

www.bmvbs.de/Bauwesen/Arbeitshilfen_-Leitfaeden_-Ric-,2446/120-Mio-Programm.htm

Energieausweis und energiesparendes Sanieren in Baden-Württemberg

Gebäudesanierung hilft gegen steigende Energiepreise: Veranstaltungsreihe „dena-Dialog regional“ zeigt wie.

Bei der Sanierung von Gebäuden kann die Energiebilanz erheblich verbessert werden. Dies zeigen insgesamt 23 Pilotprojekte in Baden-Württemberg. Sie werden so saniert, dass sie doppelt so gute Energiestandards aufweisen wie vergleichbare Neubauten. Vorgestellt wurden einige der Pilotprojekte in Pforzheim auf einer Veranstaltung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) und der Pforzheimer Bau und Grund GmbH, an der rund 120 Architekten, Planer, Handwerker und Energieberater teilnahmen. Der Gebäudeenergieausweis, der dieses Jahr mit der neuen Energieeinsparverordnung auch für Bestandsgebäude bundesweit eingeführt werden soll, war ein weiterer Schwerpunkt.

„Energiesparendes Sanieren ist die beste Antwort auf steigende Energiepreise“, betonte die Umweltministerin von Baden-Württemberg Tanja Gönner. „Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, wenn wir die Einsparpotenziale konsequent nutzen und damit den Ausstoß von Treibhausgasen reduzieren. Gleichzeitig geben wir der ganzen Region zukunftsweisende Impulse. Denn je mehr die Pilotprojekte Schule machen, desto mehr werden auch die Bau- und Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg von neuen Aufträgen profitieren.“

Der dena-Geschäftsführer Stephan Kohler hob die Vorteile für Eigentümer, Mieter und Käufer hervor: „Wer energetisch saniert, senkt die Nebenkosten, steigert den Wohnkomfort und macht seine Immobilie dauerhaft attraktiv für den Markt. Die Nachfrage nach Gebäuden mit einer guten Energiebilanz wird merklich steigen, wenn alle Beteiligten demnächst anhand von Energieausweisen den Energiebedarf genau einschätzen können.“ Auch für die Pilotprojekte in Baden-Württemberg wird nach der Modernisierung ein Energieausweis ausgestellt. Mit einem Primärenergieverbrauch von unter 42 kWh pro Quadratmeter liegen sie optimal im grünen Bereich der Energieeffizienzskaala.

Zu den Sanierungsprojekten gehören unterschiedliche Gebäudetypen, vom Einfamilienhaus mit 131 Quadratmetern aus dem Jahr 1955 in Spaichingen bis zum Mehrfamilienhaus mit 5.748 Quadratmetern und 80 Wohneinheiten aus dem Jahr 1965 in Karlsruhe. Weitere Projekte befinden sich unter anderem in Mannheim, Stuttgart, Baden-Baden, Konstanz, Lörrach, Freiburg und Mosbach. Im Schnitt wird der Primärenergiebedarf um über 85 Prozent reduziert. „Möglich ist dies durch optimale Dämmung und Verglasung sowie effiziente Heizungs-, Lüftungs- und Solaranlagen“, sagte Lothar Girrbaach, Geschäftsführer der Pforzheimer Bau und Grund, die ein Pilotprojekt in Pforzheim durchführt.

Im dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand“ werden derzeit mit Unterstützung des Bundesbauministeriums bundesweit 143 Wohngebäude auf einen besonders energieeffizienten Stand gebracht. In einer Reihe von insgesamt 16 regionalen Fachworkshops stellt die dena zusammen mit regionalen Partnern die Sanierungsprojekte vor und informiert über den Gebäudeenergieausweis. Eigentümer, die sich bereits jetzt für einen Gebäudeenergieausweis interessieren, können auf den in der Praxis erprobten dena-Energiepass zurückgreifen.

Die nächste dena-Dialog Regional Veranstaltung ist am 30.08.2006 in Berlin.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe unter:
www.zukunft-haus.info

NRW zeichnet energieeffiziente Altbauten aus

Plakette „Energiesparer NRW“ für vorbildlich sanierte Häuser kann beim NRW-Wirtschaftsministerium beantragt werden.

Wer in die Energieeffizienz seines Hauses investiert, Energie spart und vielleicht sogar regenerative Energiequellen anzapft, der kann sein Haus mit der Plakette „Energiesparer NRW“ schmücken.

„Damit wollen wir die Hausbesitzer für den verbesserten Standard auszeichnen. Außerdem hoffen wir auf möglichst viele Nachahmer unter den Nachbarn und Besuchern des Gebäudes“, erklärte NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Die Plakette wird jetzt auch im Rahmen der Gemeinschaftsaktion „Gebäudesanierung NRW: Mein Haus spart“ verliehen. Sieben unterschiedliche Auszeichnungen werden für besonders niedrigen Heizenergiebedarf oder für den Einsatz erneuerbarer Energien, z.B. Photovoltaik oder Solarkollektoren auf Antrag vergeben. Die Plakette zeigt die besondere Qualität des Gebäudes und soll an der Fassade des Gebäudes gut sichtbar angebracht werden.

Antragsunterlagen für die Plaketten können bestellt werden unter www.mein-haus-spart.de oder über Call NRW Tel.: 01803 / 10 01 10

RAL-Gütezeichen Niedrigenergie-Bauweise

RAL-Gütezeichen setzt Maßstäbe fürs Energie sparende Bauen.

Einen einfachen und sicheren Weg zum energetisch vorbildlichen Eigenheim bietet das RAL-Gütezeichen Niedrigenergie-Bauweise (RAL-GZ 965) der Gütegemeinschaft Niedrigenergie-Häuser e.V. für Planung und Ausführung. Es garantiert, dass der Wärmeverlust eines Hauses um mindestens 30 Prozent niedriger liegt als vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Wem auch das nicht genügt, der entscheidet sich für das entsprechende Gütezeichen für Passivhäuser.



Weitere Informationen zum Gütezeichen, seinen baulichen und technischen Anforderungen sowie zum Prüfverfahren gibt es im Internet unter: www.guetezeichen-neh.de

Dort finden Interessenten auch die Adressen akkreditierter Güteprüfer, die ebenfalls gern weiterhelfen.

Berlin mit Preis für vorbildliches Energiesparen ausgezeichnet!

European Energy Service Award 2006 verliehen.

Im Rahmen des Europäischen Kongresses „Energieeffizienz durch Energiedienstleistung“ wurde dem Land Berlin der „European Energy Service Award 2006“ verliehen. Als „Best Energy Service Project“ wurde Berlin für das wegweisende Contracting-Modell „Energiesparpartnerschaft Berlin“ ausgezeichnet, mit dem Berlin eine Vorreiterrolle in Sachen Energieeinsparung übernommen hat.

Weitere Preisträger sind die Siemens Building Technologies GmbH in der Kategorie „Best Energy Service Provider“ und die Grazer Energieagentur in der Kategorie „Best Energy Service Promoter“.

„Die Steigerung der Energieeffizienz gehört zu den großen Herausforderungen unserer kommunalen Klimaschutzstrategie“, sagte Senatorin Junge-Reyer sichtlich erfreut über die Auszeichnung. Berlin habe mit diesem Modell demonstriert, „dass wir auch ohne ein EU-Dekret zum klimapolitischen Handeln entschlossen sind“, so die Senatorin. „Gute Projekte wie die Energiesparpartnerschaft Berlin haben sich angesichts der knappen öffentlichen Mittel längst bezahlt gemacht“, so die Senatorin. „Mit Hilfe privater Investoren konnten wir marode Versorgungsanlagen in Schulen, Kitas, Schwimmbädern und Freizeiteinrichtungen modernisieren und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Kostenentlastung und zum Klimaschutz leisten.“

Weitere Informationen:

www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_0605/nachricht2295.html

Energiesparer NRW.
Mein Haus ist vorbildlich saniert.



Die Preisträger des European Energy Service Award 2006:
Land Berlin - Ingeborg Junge-Reyer; Grazer Energieagentur - Boris Papousek; Siemens Building Technologies - Ullrich Brickmann, Mark Benevi

Jury Umweltzeichen: Blauer Engel für Warmwasserspeicher

Blauer Engel für Warmwasserspeicher zeichnet hohe Energieeffizienz aus und macht Solar-energie attraktiver.



Die Jury Umweltzeichen hat beschlossen, den Blauen Engel für energiesparende Warmwasserspeicher zu vergeben. Damit können gut isolierte Geräte leichter erkannt werden, die erhitztes Wasser besonders effizient speichern, weil deren Wärmeverlust-rate gering ist. Vor allem Energie aus Sonnenkollektoren wird so optimal für warmes Wasser genutzt.

Der Blaue Engel unterstützt somit die effiziente Nutzung erneuerbarer aber auch fossiler Energieträger wie Erdöl oder Gas. Käufer von Produkten mit dem Umweltzeichen leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Zudem sagt der Blaue Engel auf einem Warmwasserspeicher in Zukunft, dass der Hersteller das Gerät nach Gebrauch zurücknimmt und es recycelt werden kann. Mit dem neuen Blauen Engel erweitert die Jury Umweltzeichen das Portfolio des Blauen Engels bei der Wärmeerzeugung in Häusern: Bisher zeichnet er besonders umweltfreundliche Produkte unter den gas- und ölbetriebenen Heizkesseln und Brennern, Holzpelletöfen und -kesseln, Umwälz- und Wärmepumpen, kleinen Blockheizkraftwerken sowie Sonnenkollektoren aus.

Informationen zum Bauen Engel

www.blauer-engel.de/deutsch/navigation/body_blauer_engel.htm

BAFA-Fördersätze für Solarthermie sinken

Das Bundesumweltministerium (BMU) kürzt Fördersätze im Marktanzreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft (BAFA).

Aufgrund der anhaltend hohen Zahl von Antragstellungen im Rahmen des Marktanzreizprogramms, musste das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) auf diese Entwicklung mit einer erneuten Anpassung der Förderung reagieren.

Die Fördersätze wurden daher zwischen 20 und 50 Prozent abgesenkt. Damit wird der großen Anzahl der Förderanträge und der gestiegenen Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen Rechnung getragen.

Nach den aktuellen Förderrichtlinien werden neue Förderzusagen vom BAFA in der Reihenfolge des vollständigen Antrageingangs erteilt. Dies gilt für Anträge, die ab dem 1. Februar 2006 beim BAFA eingegangen sind. Für freiberufliche und gewerbliche Antragsteller gelten die Regelungen unter dem Vorbehalt der beihilferechtlichen Genehmigung der neuen Förderrichtlinien durch die Europäischen Kommission.

Die Förderrichtlinien des Bafa unter:

www.bafa.de/1/de/aufgaben/energie/erneuerbare_energien.php

„Test SPEZIAL Energie“ erschienen

Das neue „test SPEZIAL Energie“ der Stiftung Warentest gibt Tipps und Kaufempfehlungen zu Produkten rund um das Thema Energie sparen.

Ob Energiesparlampen, Solarstromanlagen, Heizkessel oder Dämmstoffe – auch bei Produkten rund ums Energiesparen gibt es Preis- und Qualitätsunterschiede. Im „test SPEZIAL Energie“ hat die Stiftung Warentest solche Produkte getestet.

In der Rubrik „Energie sparen zahlt sich aus“ gibt es dazu Informationen zum Thema Fördermittel und zum Energiepass für Gebäude. Informationen vom Thema Ökostrom bis Energiesparlampen enthält das Kapitel „Strom sparen“. Unter dem Motto „Wärmeschutz verbessern“ finden sich Ratschläge, was es bei Wärmedämmung oder Lüftungssystemen im Haus zu beachten gilt. Zusätzlich wurden 19 Dämmstoffe getestet.

Holzpellet-, Gasheiz- und Ölheizkessel stehen im Fokus von „Heizung erneuern“. Auf Solarstromanlagen und deren optimale Nutzung geht das Kapitel „Sonnenenergie nutzen“ genauer ein.

Frage-Antwort-Rubriken bei praktischen Problemen und Expertentipps runden jedes Kapitel ab und helfen, die besten Möglichkeiten zum Energiesparen für das eigene Heim herauszufiltern.

Das test SPEZIAL Energie (116 Seiten) gibt es für 7,50 Euro im Zeitschriftenhandel, oder über www.test.de/shop.

BINE Projekt-Info: Studentenwohnheime erfolgreich saniert

BINE-Projekt-Info stellt Sanierungskonzept und erste Ergebnisse vor.

Zwei in die Jahre gekommene Studentenwohnheime in Wuppertal bedurften einer grundlegenden Sanierung. Eine umfassende energetische Sanierung konnte um 25% günstiger gegenüber einem Abriss und einem Neubau realisiert werden. Weiteres Ziel war, die Attraktivität der Wohnheime zu erhöhen und so die langfristige Vermietbarkeit deutlich zu verbessern.

Die Baumaßnahme wurde in zwei Abschnitten durchgeführt. Erfahrungen aus dem ersten Abschnitt, der als Niedrigenergiehaus realisiert wurde, konnten so direkt in die Planung des zweiten einfließen.

Im zweiten Bauabschnitt wurde zur Verbesserung der Luftqualität eine mechanische Lüftung mit Zu- und Abluft und Wärmerückgewinnung eingesetzt. Außerdem wurde der Dämmstandard gegenüber dem ersten Komplex erheblich verbessert, so dass der Heizwärmeverbrauch nach der Sanierung hier ca. 30 kWh/m²a erreichen kann.

Projekt-Info „Gebäude sanieren – Studentenwohnheim“ unter:

www.bine.info/pdf/publikation/projekt0406internetx.pdf



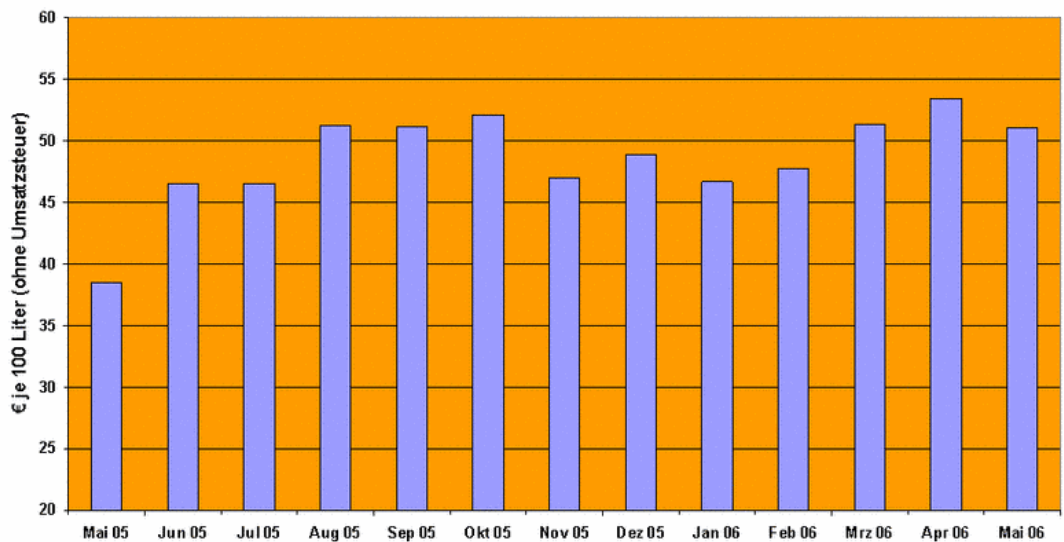
Heizölpreis im Mai leicht rückläufig

Der aktuell veröffentlichte durchschnittliche Heizölpreis des Statistischen Bundesamtes für die so genannte Rheinschiene ist im Mai auf 51,07 Euro/hl (netto) gesunken.

Somit lag der Preis im Mai um 4,4 Prozent unter dem Wert des April (53,41 Euro/hl). Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag der Wert im Mai 2006 um annähernd 33 Prozent höher.

Die Angaben sind die Indexwerte für die so genannte „Rheinschiene“. An diesen Preis sind vielfach Preisänderungsklauseln von Gas- und Wärmelieferverträgen gekoppelt.

Index: leichtes Heizöl (Rheinschiene)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Veranstaltungskalender

| Termin | Titel | Veranstalter | Link |
|-------------------------------------|--|---|--|
| 29.06.2006, Neuglobsow | Stechliner Baugespräch Energieeffizienz = Nachhaltigkeit? | IBUS Institut für Bau-, Umwelt- und Solarforschung GmbH | www.dbu.de |
| 29.06.2006, Ulm | Praxis-Seminar: Mini-BHKW: Planung, Auslegung, Betrieb | Weiterbildungszentrum Brennstoffzelle Ulm e.V. | www.wbzu.de |
| 06. - 07.07.2006, Frankfurt am Main | Konzepte zur optimierten Betriebsführung von Gebäuden | sol•id•ar planungswerkstatt Dr. Günter Löhnert | www.enob.info |
| 06. - 07.07.2006, Loccum | Solarenergie an Schulen | Evangelische Akademie Loccum | www.loccum.de |
| 21.08.2006, Wuppertal | Steigerung der Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand – Erfahrungen, Chancen, Potenziale | Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) | www.contractingoffensive.de |

Impressum**Herausgeber**

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Chausseestr. 128a
10115 Berlin
Tel: 030 / 72 61 65 – 600
Fax: 030 / 72 61 65 – 699
Email: info@dena.de
www.dena.de
www.zukunft-haus.info

Redaktion und Layout

vme - Verlag und Medienservice Energie
Jürgen Pöschk
Körtestr. 10
10967 Berlin
Tel: 030 / 2175 2107
Fax: 030 / 2175 2109
Email: info@vme-energieverlag.de
www.vme-energieverlag.de

© 2006 Deutsche Energie-Agentur GmbH